

Fotos: Wein (5), privat



# Floristen im Museum

Zur Eröffnung des Gartenjahres lud Landesrat Wolfgang Sobotka zu einem Gartenfest in das Landesmuseum Niederösterreich. Die Akademie für Naturgestaltung sollte zu diesem Anlass auf Einladung der Landesregierung ihre Arbeit dort vorstellen und so kam der neue Jahrgang der Meistervorbereitung 2007/08 zu einem für ihn überraschenden ersten Auftritt in der Öffentlichkeit.

Die Gelegenheit sollte genutzt werden, die Besucher mit urelementarem handwerklichem Können des Berufsstandes vertrauter zu

machen und dabei ein Verständnis für die handwerkliche Kunstfertigkeit aufzubauen. Aus dem praktischen Unterricht im Stift Zwettl nahm jeder Seminarteilnehmer ein fertiges Werkstück mit und im Museum sollte dann noch eine weitere Arbeit vor Publikum gefertigt werden. Der Inhalt der ersten praktischen Arbeiten bezieht sich auf Werkstücke, die durch Legen, Winden, Binden oder Kleben gestaltet wer-

Das Grasgefäß zeichnete sich im Gegensatz zu anderen Formen durch eine lockere Gestaltung aus



den und genau das konnten die Besucher des Museums dann auch hautnah erleben.

## Reizvoller Rahmen

Öffentlichkeitsarbeit für den Beruf und unsere Arbeit innerhalb der Akademie in einem Museum leisten zu können, hat natürlich einen ganz besonderen Reiz, da Museen immer noch zu den höchsten Kulturinstanzen eines Landes gehören. Wir waren also sehr gespannt, wie der Tag verlaufen würde.

Die zeitgenössische Architektur von Hans Hollein bot einen reizvollen Rahmen für die klaren Werkstücke, die von den Schülern in Szene gesetzt wurden. Es war sehr spannend zu erleben, wie gerade diese Elementargestaltungen, die ihre Wurzeln vor Jahrtausenden haben, sich wundervoll mit der Moderne verbanden. Die Beschäftigung mit dem Bedürfnis nach klaren, geometrischen Formen unserer Urahnen findet sich immer wieder auch bei den Gedanken, die zur Moderne führten. So entstand eine homogene Verbindung zwischen Naturgestaltung und Raum.



Fast alle waren fasziniert von der handwerklichen Genauigkeit der Seminarteilnehmer

## Urtraditionen

Diesen Eindruck hatten wohl auch die über 2.000 Besucher dieses Tages. Die meisten Gäste konnten gar nicht glauben, dass sich Floristen mit diesen Thematiken beschäftigen und dass das, was sie sahen, auf Urtraditionen im Umgang mit dem Pflanzlichen basierte. Wieder einmal mehr ein Beweis dafür, wie wichtig solche öffentlichen Auftritte sind. Wir hatten die Gelegenheit erhalten, uns und unseren Beruf darzustellen und das wollten wir auch nutzen.

## Grundtenor: sehr positiv

Alle Seminarteilnehmer erklärten unermüdlich ihre Arbeiten und die Hintergründe, die zur Gestaltung dieser Werkstücke führten. Es gab natürlich auch Reaktionen von Verständnislosigkeit, besonders in Bezug auf den enormen Arbeitsaufwand. Der Grundtenor der Besucher war aber überwiegend sehr positiv. Fast alle waren fasziniert von der handwerklichen Genauigkeit, obwohl man natürlich nicht verhehlen darf, dass auch einige Besucher sich berufen fühlten, genau das Gleiche in Rekordzeit schaffen zu können. Ignoranten gibt es halt



Die Beschäftigung mit dem Bedürfnis nach klaren, geometrischen Formen unserer Urnahmen findet sich immer wieder auch bei den Gedanken, die zur Moderne führten

immer, aber auch die muß man ernst nehmen. Grundsätzlich war man aber erstaunt über das, was die angehenden Meister boten und mit großer Faszination wurden die Arbeiten begutachtet.

**Proben alltäglicher Praxis**

Es war ein sehr gelungener Tag im Landesmuseum und die Schüler wurden bereits zu Anfang ihrer Ausbildung zum Floristmeister mit dem Publikum konfrontiert. Der Bezug zur alltäglichen

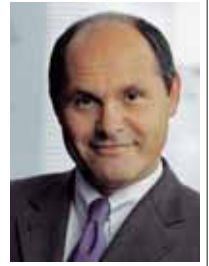
Praxis, auf den wir großen Wert legen, konnte auf diese außergewöhnliche Weise „erprobt“ werden. Es tat gut, positive und aufbauende Meinungen zu hören und wie neugierig das Publikum auf die Arbeiten der angehenden Meister reagierte, aber auch das Publikum, das wenig Verständnis aufbrachte oder ganz einfach ignorant reagiert, war wichtig als Teil der Realität zu erleben.

Auf diesem Weg möchte ich mich sehr herzlich für das besondere Engagement der ganzen Klasse bedanken, ohne die der positive Auftritt im Museum undenkbar gewesen wäre. Es tat gut, so interessierte Kollegen mit Feuereifer bei der Arbeit zu erleben.

*Franz-Josef Wein*

**Brief an Franz-Josef Wein**

Dass die Aktion „Natur im Garten“ die erste Adresse für Informationen rund ums naturnahe Gärtnern ist, gilt mittlerweile für alle Freundinnen und Freunde des Naturgartens als selbstverständlich. Doch ist da immer auch der Blick über den Gartenzaun, zu verwandten Themen, die unsere niederösterreichische Aktion sehr bewegen. Ganz in diesem Sinne waren die Werke von Ihnen und Ihren Meisterschülern anlässlich der Gartenouvertüre 2007 im NÖ Landesmuseum ein echtes Erlebnis.



LR Wolfgang Sobotka

Das einfühlsame Verhältnis zur Natur war in einer großartigen Mischung von imposanten Ausstellungsobjekten zu spüren, aber auch die praktische Arbeit der Schüler in einem Labor begeisterte viele Zuseher. Die Beobachtung der Entstehung von einzigartigen Objekten machte das nahe Verhältnis von meisterhafter Floristik zur Natur nur allzu deutlich: Beeindruckend waren die Nester aus Lärchenzweigen, Kugeln aus überlappenden Blättern und Zimtstangen oder die Arrangements aus Holzscheiben – ausgehend von den speziellen Eigenschaften der unterschiedlichen Werkstoffe und ihrer Oberflächen, vom Aufbau unterschiedlicher Blätter: Dass dem Entdecken der ganz eigenen gestalterischen Sprache in Ihrer Akademie für Naturgestaltung in Zwettl Raum geboten wird, sieht man.

Jede Jahreszeit hat ihre eigenen passenden Farben und Materialien. Tag für Tag zeigt die Natur, wie sich Farben harmonisch kombinieren oder kontrastreich voneinander abheben. Seit undenklichen Zeiten lebt der Mensch diese Harmonie und erfreut sich an ihr. Auch im schöpferischen Umgang mit Gärten wird der Kreativität vermehrt Stellenwert eingeräumt. Ich freue mich, dass Sie so gesehen auch den Garteninteressierten in unserem Land viele Anregungen bieten und wünsche Ihnen noch viel Inspiration und Ideenreichtum. Vielen Dank, dass Sie beigetragen haben, der Gartenouvertüre 2007 eine besondere Qualität und vor allen Dingen eine besondere Atmosphäre zu verleihen.



Eine Kugel aus Wurzeln reiht sich in den Raum zu den Statuen

**Informationen zur Meisterausbildung im Stift Zwettl**  
 Franz-Josef Wein  
 Tel. 0049/6831/49425  
 info@naturgestaltung.com  
 www.naturgestaltung.com